



Legal Seat – Helsinki, Finland

WORLD FEDERATION OF THE DEAF

An International Non-Governmental Organisation in official liaison with ECOSOC, UNESCO, ILO, WHO and the Council of Europe. WFD was established in Rome in 1951.

PO Box 65, 00401 Helsinki, FINLAND

www.wfdeaf.org

President

COLIN ALLEN

Email: info@wfd.fi

7 Juni 2017

1. **Pressemitteilung:** Resolution der Weltgesundheitsversammlung zur Prävention von Taubheit und Hörverlust

Helsinki, Finnland: Der Weltverband der Gehörlosen (WFD) bedauert, dass die Gesundheitsminister der Welt eine Gelegenheit versäumt haben anzuerkennen, was Forscher seit Jahrzehnten sagen: Jedes gehörlose Kind profitiert vom Erlernen der Gebärdensprache. In der neu verabschiedeten Resolution zur Prävention von Taubheit und Hörverlust wird der Gebärdensprache nur eine nachrangige Bedeutung zugesprochen.

In der Resolution der Weltgesundheitsversammlung (WHA) (EB139.R1) heißt es: "**..., dass die Ziele von Ziel 4 (Sicherstellung einer gleichberechtigten und gleichwertigen Bildung und Förderung lebenslangen Lernens für alle) ausdrücklich Menschen mit Behinderungen erwähnen, und dass ein Hörverlust, den man ignoriert, erheblich ihre Ausbildung und ihre akademischen Ergebnisse behindert**". Der WFD möchte klarstellen, dass das Ziel 4 der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) jedoch gar nicht auf Hörverluste, die ignoriert werden, eingeht. Das Ziel unterstreicht lediglich die Bedeutung von Maßnahmen, die sicherstellen, dass Bildungseinrichtungen sichere, gewaltfreie, integrative und effektive Lernumgebungen bieten und für alle geeignet sind. Der WFD betont, dass Artikel 24 der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (BRK) die Vertragsstaaten verpflichtet, Gebärdensprache zu unterrichten und ebenso sicherzustellen, dass die Lehrer die Gebärdensprache fließend beherrschen. Wie im Positionspapier der WHO über die sprachlichen Rechte von gehörlosen Kindern hervorgehoben wird, sind gehörlose Kinder in ihren Bildungsmöglichkeiten eingeschränkt, wenn Lehrer und Gleichaltrige nicht die Gebärdensprache beherrschen. Dies könne schließlich zu Analphabetismus führen. Der entscheidende Punkt ist sicherzustellen, dass gehörlose Kinder so früh wie möglich der Gebärdensprache ausgesetzt sind.

Ein weiteres Problem, das den WFD in der WHA-Resolution beunruhigt, ist die Aussage, dass "**... der Zugang zu Kommunikationsmitteln zu verbessern ist, indem alternative Kommunikationsmethoden wie Gebärdensprache und Untertitelung gefördert werden.**" Dieser Punkt benennt nicht die Möglichkeit von Gebärdensprache als Erstsprache gehörloser Kinder und erkennt nicht an, dass Gebärdensprachen vollwertige Sprachen sind, die in ihrer Wertigkeit denen gesprochenen Sprachen entspricht. Artikel 2 der UN-BRK besagt eindeutig, dass Gebärdensprachen richtige Sprachen sind. Artikel 21 der UN-BRK verpflichtet die nationalen Regierungen, die Verwendung von Gebärdensprachen zu akzeptieren und sie zu fördern. Auf diesem Hintergrund ist es nicht angemessen, Gebärdensprache als Option oder alternative Kommunikationsmethode zu betrachten. Das Positionspapier des WFD stellt forschungsbasierte Informationen über den frühen Erwerb von Gebärdensprache vor, die eine erfolgreiche sprachliche Entwicklung gehörloser Kinder aufzeigen. Die nationalen Regierungen sollten ermutigt werden, Angebote bereitzustellen, dass Familien gehörloser Kinder Gebärdensprache erlernen.

Die WFD setzt ihre juristische Arbeit fort, um das Bewusstsein von Menschen, die im Gesundheitswesen arbeiten, für Gebärdensprache und Gehörlosenkultur zu schärfen. Das WFD-Vorstandsmitglied, Herr Kasper Bergmann, wird an einem Treffen mit Interessenvertretern des WHO-Programms zur Prävention von Gehörlosigkeit und Schwerhörigkeit für das WFD-Programm im Juli 2017 teilnehmen.